

II.F.15

The Development of Modern States

European Perspectives on World War I – A Comparative Approach

Dr. Sabine Bermel und Jasmin Straßburger



© RAABE 2022

© stockkam / Getty Images Plus

In dieser Reihe zum Ersten Weltkrieg wird verdeutlicht, wie ein geschichtliches Ereignis kulturbedingt unterschiedlich gedeutet und erinnert wird. Anhand einer vergleichenden Erarbeitung vielfältiger Quellen interkulturelle Perspektivität methodisch eingeübt. Dabei betonen die einzelnen Module Unterschiede und Gemeinsamkeiten einer geteilten historischen Erfahrung. Die Lernenden werden dazu ermuntert, Motivationen historischer Akteure nachzuvollziehen. Durch die Auseinandersetzung mit der Erinnerungskultur und der Herstellung von Aktualitätsbezügen wird zudem zu einer kritischen Betrachtung heutiger Einstellungen zu Krieg und Gewalt angeregt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	Sek II
Dauer:	12 Unterrichtsstunden bzw. 6 Doppelstunden
Inhalt:	Erster Weltkrieg 1914–1918, Kriegspropaganda, die Rolle der Frauen im Krieg, Erinnerungskultur
Kompetenzen:	1. Analyse und Vergleich von Primärquellen und Darstellungstexten; 2. Perspektivübernahme und das Verfassen persuasiver Texte/ Diskursfähigkeit, 3. Medienkompetenz: Informationsentnahme aus Filmausschnitten
Medien:	Arbeitsblätter, Videos, Rollenkarten



Medien:
**netzwerk
lernen**

zur Vollversion

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: World War I – What do we remember?

M 1 **Brainstorming the war: A collage and a word cloud** / Austausch über Vorwissen zum Ersten Weltkrieg

Benötigt: Tafel, Arbeitsblätter M 1 in Kopie (A4, Farbkopie)

2.–4. Stunde

Thema: Advertising war – How do armies try to recruit soldiers?

M 2 **Recruitment posters and postcards from World War I / Analyse von Propagandamaterial zur Bestimmung von Fremd- und Selbstbild**

M 3 **Contemporary recruitment posters – Modern propaganda?** / Vergleich von historischen Plakaten mit modernen Plakaten

M 4 **Criticizing a German army advertisement campaign** / Diskussion moderner Rekrutierungspraktiken

Homework: Ggf. Video der British Library anschauen (vorbereitend für die nächste Stunde)

Benötigt: Tafel, Beamer/Whiteboard, Arbeitsblätter M 2–M 4 in Kopie (A4, Farbkopie)

5.–7. Stunde

Thema: What role did women play in the war?

M 5 **Female war propaganda – A sketch of British recruiting** / Informationen zur Rolle der Frau im Ersten Weltkrieg sowie zum White Feather Movement

M 6 **Contemporary views on the White Feather Movement** / Herausarbeiten der Motivationen der Frauen sowie der Reaktionen der Männer

M 7 **German women's role – Expectations and realities** / Vergleich der Erfahrungen von deutschen mit denen britischer Frauen

M 8 **Two women's rights activists meet** / Verfassen eines Dialogs zwischen zwei Frauenrechtlerinnen

Homework: Video zur Rolle der Frau (ca. 10 Minuten)

Benötigt: Tafel, Beamer/Whiteboard, digitale Fassung von M 5, Arbeitsblätter in Kopie (A4, sw), Internetzugang

8./9. Stunde

Thema: World War I in literature – How did artists deal with violence and destruction? Can there be a heroic death?

M 9 **The perspective of young soldiers** / Erarbeitung der emotionalen Belastung der Soldaten anhand von literarischen Vorlagen

Homework: Brief schreiben

Benötigt: Beamer/Whiteboard, Arbeitsblätter in Kopie (A4, sw)

10.–12. Stunde

Thema: A 21st-century dilemma: How should we remember the war?

M 10 **Comparing remembrance culture in Europe** / Vergleich, wie in unterschiedlichen europäischen Staaten Gedenken zelebriert wird und die Gründe dafür

M 11 **The significance of the poppy** / Bewertung, inwiefern die „poppy“ ein angemessenes Symbol ist

M 12 **Taking a stance on European remembrance** / Abschlussdiskussion basierend auf Rollenkarten

Benötigt: Beamer/Whiteboard, Arbeitsblätter in Kopie (A4, sw)

Erklärung zu den Symbolen

	Tauchen diese Symbole auf, sind die Materialien differenziert. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
		
einfaches Niveau	mittleres Niveau	schwieriges Niveau
	Dieses Symbol markiert Zusatzaufgaben	

Brainstorming the war: A collage and a word cloud

M 1

Tasks

1. Collect key words you associate with World War I in a word cloud.
2. Compare the materials below to the ideas you collected in your word cloud.



© gemeinfrei, Bundesarchiv, Bild 104-0832/CC-BY-SA 3.0, stockkam/Getty Images Plus, Von Bundesarchiv, Bild 183-R52907/Unbekannt/Attribution-ShareAlike 2.0 Text John Maxwell Edmonds



© RAABE 2022

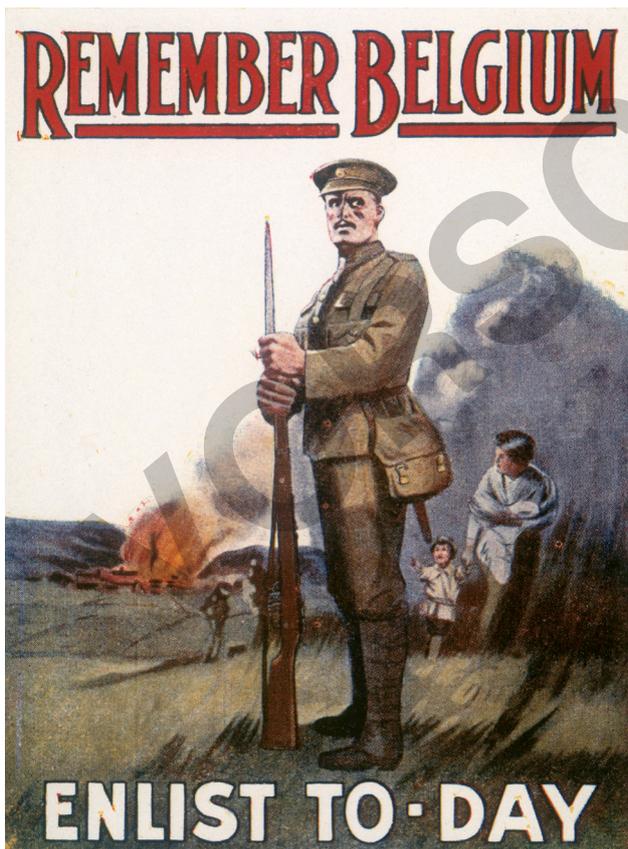


Recruitment posters and postcards from World War I

M 2

Tasks

1. Get together with a partner. Analyse the given poster/postcard.
Annotate important visual elements as well as the title and/or caption by explaining what you see and what messages are conveyed.
2. Form groups with five of your classmates who have interpreted a different poster/postcard. Present your results to each other.
3. Compare the German and the English propaganda material.
Focus on the following aspects:
 - a) How the opponents saw themselves.
 - b) How they depicted their enemies.
 - c) Aims of the propaganda/desired effects.
4. Discuss which of the posters you think is most effective in encouraging people to fight. Give reasons why you think so.
5. In the 21st century: What would a poster need to look like and include to encourage people today to join the army?



© akg-images

Belgium

Germany wanted to conquer France. To do so, it asked Belgium, which was neutral, to cross. But Belgium refused the German army free passage. So, the German troops invaded on August 4, 1914, and forcefully occupied Belgium. Great Britain then entered the war to defend Belgium. The Germans were accused of having committed war crimes in Belgium.

Hinweise (M 7–M 8)

Es folgt eine Beschäftigung mit einem Plakat sowie einem Sekundärtext zu den Veränderungen, welche die Kriegsarbeit deutscher Frauen mit sich brachte. Das Plakat fordert deutsche Frauen zur Arbeit an der Heimatfront in Munitionsfabriken auf. Hier wird die skeptische Haltung eines Regierungsvertreters gegenüber der Fortführung der Frauenarbeit nach dem Krieg gespiegelt. Auf Grundlage dieses Materials soll die Lerngruppe in die Lage versetzt werden, die Verhältnisse im Deutschen Kaiserreich mit denen in Großbritannien zu vergleichen und zu beurteilen, ob der Erste Weltkrieg als Motor der Emanzipation fungierte.

Als Abschluss dieses Teils der Reihe werden die Lernenden zur Übernahme der Perspektive historischer Personen angeregt. Als Grundlage für einen Dialog recherchieren sie biografische Informationen zu Clara Zetkin, einer deutschen Frauenrechtlerin, und Sylvia Pankhurst, einer britischen Suffragette. Mit Hilfe des Gesprächs sollen die Lernenden sich in die Welt dieser beiden Frauen hineinversetzen. In Partnerarbeit entwerfen die Lernenden einen Austausch zwischen den beiden historischen Figuren, wodurch von der Lerngruppe das bereits Gelernte nochmals reflektiert und vertieft werden kann. Als Hilfestellung finden die Lernenden auf dem Arbeitsblatt einige Satzanfänge, die sie beim Schreiben des Dialogs verwenden können. Für fortgeschrittene Lernende besteht auch die Möglichkeit, dass sie den Dialog frei formulieren.

Erwartungshorizont (M 7)

Task 1

Similarities	Differences
<ul style="list-style-type: none"> In both countries women played a major role in the production of arms and munition. Women working in factories at the home front were the backbone of success in the war, not just providing moral but also material support. Women's new roles and opportunities clashed with traditional gender roles that were still prominent in both British and German society. The women's rights movements in Britain and in the German Empire were split: There were pacifists who harshly criticised the war as well as fervent supporters who wanted to contribute their share to the war effort. 	<ul style="list-style-type: none"> Officials in the German Empire were determined to quickly replace women in traditionally male-dominated fields of work once men had returned from the war. In the German Empire, there was no campaign comparable to the White Feather Movement. German women played a less important role in war propaganda. In the German Empire, there was no significant rise in the number of female workers between 1914 and 1918. Numbers had already been rising steadily before the war and women who worked in the war industry had been working as cheap employees in other factories before the war (e. g. in the textile industry).